

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 42 (2016)

Heft: 6

Artikel: Fotoserie

Autor: Christen, Mischa

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fotoserie

Mischa Christen

(*1972), selbständiger Fotograf, repräsentiert von der Bildagentur Keystone, Zürich. Mischa Christen lebt in Luzern und setzt sich neben der Auftrags-Fotografie seit über 10 Jahren mit persönlichen Arbeiten auseinander.
www.mischachristen.com

Ich habe mir zum Voraus einige Gedanken und Vorstellungen darüber gemacht, was ich beim Midnight Sports in der Turnhalle Tscharnergut in Bern-Bethlehem antreffen würde. Eindrücke die sich auch bestätigt haben. Auch war ich mir bewusst, dass ich Terrain betreten würde, das Erwachsenen normalerweise verwehrt bleibt. Eingelassen werden ab 20.30 Uhr ausschliesslich Jugendliche bis 18 Jahre.

Ein Grossteil der über 100 Jugendlichen ist motiviert, die angebotenen Sport- und Spielarten zu nutzen. Der kleinere Teil trifft sich an diesem kalten Samstagabend auf der Galerie zum Aufwärmen und Herumhängen. Mich interessieren jedoch vor allem diejenigen, die aktiv mitmachen. Beim Fussballturnier und Basketball sind die Jungs sehr motiviert bei der Sache, teils auch übermotiviert. Liegt dann einer am Boden, ist schnell eine Hand da, die den Liegenden hochzieht. Man umarmt einander, freundschaftliche Gesten werden ausgetauscht.

Über 100 Jugendliche sind in einer Halle und davon die meisten mitten in der Pubertät. Probleme wegen der schulischen Leistungen verbunden mit der Berufswahl und Lehrstellensuche intensivieren diese Phase um ein Vielfaches. Bei vielen kommt dazu wohl noch ihre familiäre Struktur. Das birgt zwangsläufig auch Reiz- und Konfliktpotenzial.

Beim Sichten der Bilder sind mir die Jugendlichen aufgefallen, die in einem Moment zu sehen sind, wo ich mich frage: Was liegt vor ihnen? Wo führt ihr Weg sie hin?

Mit diesen Fragen im Kopf tauche ich ein in die Erinnerung an meine Zeit als Jugendlicher. 1989, mit siebzehn Jahren beginne

ich in der Erwachsenenwelt sehr unsicher eine vierjährige Lehre als Typograph. Endlich zwar, denn die Schule hat mir mehr Probleme als Freude bereitet. Einen Ort wie die Turnhalle Tscharnergut, wo ich mich mit Freunden hätte treffen können, gab es nicht. Wir haben uns in den beiden Spielsalons meines Wohnortes in der Luzerner Agglomeration getroffen, vor dem Denner, in einer Tiefgarage oder im Schutz der Dunkelheit auf einem Kinderspielplatz.

Die prägendste Erinnerung an diese Zeit war der Zusammenhalt mit meinen Freunden über viele Jahre. Diesen Zusammenhalt unter Jugendlichen, die für mich 2016 die Schweiz in ihrer Vielfalt repräsentieren, erkenne ich auch an diesen beiden Samstagabenden im November 2016 in Bern-Bethlehem.

Die Berichte von der Projektleitung von Midnight Bern West vom 12. und 26. November 2016 im Tscharnergut sind übrigens online zugänglich: www.tinyurl.com/z5q6wxg

IdéeSport – Wir öffnen die Schweizer Sporthallen für Bewegung und Begegnung

Die Stiftung IdéeSport engagiert sich im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Sie nutzt Sport als Mittel der Suchtprävention, der Gesundheitsförderung und der gesellschaftlichen Integration. Mit ihren Programmen MinightSports, OpenSunday und MiniMove öffnet IdéeSport leerstehende Räume für Sport und Bewegung und schafft damit Voraussetzungen für regelmässige Begegnungen über kulturelle und gesellschaftliche Grenzen hinweg. Rund 2 000 Jugendliche stehen jährlich für die offenen Sporthallen im Einsatz: Als sogenannte Juniorcoachs sind sie aktiv in die Planung und Durchführung der Veranstaltungen miteingebunden. Sie werden von IdéeSport aus- und weitergebildet. Jährlich nehmen rund 133 000-mal Kinder und Jugendliche an den Programmen von IdéeSport teil. www.ideesport.ch